

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 1 (1788)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Die Harmonie in der Ehe  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-819866>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sie nimmt ein rosenfarbnes Bande,  
Ein helles Schällchen knüpft sie dran,  
Und bindet da mit eigener Hande,  
Minetchen dies Geschenke an.

Minetchen springt und hüpfet vor Entzücken.  
Sucht Mäus und Ratten überall,  
Allein nicht eine mehr läßt sich erblicken,  
Sie flohen vor des Schällchens Hall.

O möcht' euch diese Fabel lehren  
Ihr Mütter unsrer Zeit,  
Der Kinder Glück nicht zu zerstören  
Durch Ueberpracht und Eitelkeit;  
Denkt an die Katz, denkt an die Maus.  
Es bleiben alle Freyer aus,  
Wo man nur Mode Bänder,  
Und seidene Gewänder,  
Und goldne Rollen dran,  
Sonst nichts, erblicken kann.

---

### Die Harmonie in der Ehe.

O, wunderbare Harmonie!  
Was er will, will auch sie;  
Er bechert gern, sie bechert auch,  
Er spielet gern, sie spielet auch.  
Sehr selten findet man ihn zu Haus,  
Und sie geht schon am Morgen aus.  
Er kleidet sich nach der neusten Art,  
In Moden ist sie ganz vernarrt.  
Er spielt den Herrn, borgt überall,  
Und sie macht Schulden ohne Zahl.  
Sie zanket gern mit dem Gesind,  
Und die Bedienten schlägt er blind,  
O wunderbare Harmonie!  
Was er will, will auch sie.